



Hochschuldidaktik

Hochschuldidaktik A - Z

Aktivierende Fragen

Kurzbeschreibung

Fragen an Studierende fördern an sich das eigenständige Überlegen, die selbständige Formulierung von Inhalten, kurz: das 'aktive Mitdenken'. Allerdings ist die Fragetechnik für den Erfolg des Vorgehens entscheidend. Gute Fragen müssen entsprechend vorbereitet werden. Sie sollen nicht nur Wissen «abfragen», sondern den Studierenden ermöglichen, Ideen zu verbinden, Wissen auf neue Situationen anzuwenden und über Vorgetragenes kritisch nachzudenken.

Vorgehen:

- Stellen Sie kanalisierende Fragen (Auf welche Weise? Weshalb?)
- Vermeiden Sie Fragen, die 'Ein-Wort-Antworten' ermöglichen (ja, nein, 1386, Aminosäuren)
- Vermeiden Sie Suggestivfragen.
- Vermeiden Sie ebenfalls, Personen zu exponieren (Wer weiss?)
- Warten Sie mindestens 10 Sekunden auf die Antwort (zählen Sie langsam bis 10)
- Warten Sie 10 Sekunden, nachdem Sie eine Antwort bekommen haben, bevor Sie sie kommentieren.

1

Didaktische Funktionen	Lernziele
<ul style="list-style-type: none"> - Zum Denken anregen - Zur Lernstandskontrolle - Eigenes Formulieren fördern - Erneutes Konzentrieren ermöglichen - Als Einstieg in neues Thema - Zur Vertiefung, Verankerung von Gehörtem, Gelesenem, usw. - Motivieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Meinung bilden können - Aktiv Mithören können - Wissen explizit machen können - Lücken im Wissen erkennen können - Aufgenommenes Wissen verarbeiten können - Wissen transferieren können

Beispiele

1. Erklären Sie, weshalb...
2. Beschreiben Sie in ihren eigenen Worten...
3. Erklären Sie, wie...
4. In welchem Ausmass sind x und y ähnlich?
5. Was ist der Unterschied zwischen x und y?
6. Welches sind die Vor- und Nachteile von...?
7. Wie könnte ... für ... gebraucht werden?
8. Was würde passieren, wenn...?
9. In welcher Weise ist ... mit ... (von dem wir schon gesprochen haben) verbunden?

Weiterführendes

Eine weiterführende Methode ist das sog. «reziproke Fragen». Es eignet sich z.B. in der Kombination

Vorlesung / Übung. Übungsgruppen von z.B. 20 Studierenden werden in fünf Vierergruppen aufgeteilt. Diese überlegen sich Fragen zur Vorlesung gemäss obigen Beispielen. Die Gruppen stellen sich dann gegenseitig die ausgearbeiteten Fragen vor. Sie beraten sich kurz und geben dann nacheinander im Plenum die Antwort. Ausgewählte Fragen können in der nächsten Stunde in die Vorlesung eingespeist werden. Antworten können auch wieder an die Studierenden zurück gegeben werden („Stimmen Sie damit überein“?) oder weitergereicht werden („Was meinen Sie dazu?“). So entwickelt sich auch unter den Studierenden ein Austausch.